

20 Sekunden

Razzia bei Regierung

PRAG. Die tschechische Polizei hat mehrere Vertraute und Parteifreunde von Ministerpräsident Petr Necas festgenommen. Sie stehen unter Korruptionsverdacht. SDA

Murdoch: Scheidung

NEW YORK. Private Pleite für den Tycoon: Der 82-jährige Medienunternehmer und Milliardär Rupert Murdoch lässt sich zum dritten Mal scheiden. Dies berichtete gestern SkyNews. SDA

Haft für Ex-Präsident

BUENOS AIRES. Der ehemalige argentinische Präsident und derzeitige Senator Carlos Menem (82) ist wegen Waffenschmuggels zu sieben Jahren Haft verurteilt worden. SDA

Handel mit Welpen

GENÈ. Die Westschweizer Veterinär- und Zollbetriebsbehörden haben zwei Schmugglern von Hundewelpen aus Ungarn das Handwerk gelegt. SDA

USA: Vier Tote bei Schiesserei

ST. LOUIS. Bei einer Schiesserei in der US-Grossstadt St. Louis sind gestern nach Polizeiangaben vier Menschen ums Leben gekommen. Offenbar hatte ein Selbstmörder drei Menschen erschossen und sich anschliessend selbst getötet. Die Polizei bestätigte über ihr offizielles Twitter-Konto, dass zwei Männer, darunter der Schütze sowie zwei Frauen, getötet worden seien. Hunderte Zuschauer versammelten sich in der Nähe. Die Tat geschah südlich der Innenstadt von St. Louis. SDA

Trotz hoher Schulden in

ZÜRICH. Shopping-Süchtige häufen massive Schulden an. Ohne exzessives Einkaufen bekommen sie Entzugserscheinungen.



Kaufsucht: Schon kurz nach dem Einkauf machen sich wieder Entzugserscheinungen bemerkbar. COLOURBOX

Websites wie Zalando oder Net-a-Porter verwandeln die Stube in ein Shoppingparadies – mit der Folge, dass es immer mehr Kaufsüchtige gibt. Waren vor 20 Jahren noch 2,5 Prozent der Schweizer kaufsuchtig, rechnen Ärzte heute mit 6 bis 7 Prozent. In den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel hat sich die Zahl der Patienten mit Kaufsucht seit 2011 verfünffacht, sagt Renato Poespodihardjo, Leiter der Abteilung für Verhaltenssüchte.

Auch Iris Klausmann von der Aargauer Suchtklinik Im Hasel diagnostiziert immer

häufiger Kaufsucht. «Die Patienten sind wegen Alkohol- oder Drogenproblemen bei uns. Dass sie auch an Kaufsucht leiden, merken wir, wenn ständig Zalando-Päckchen geliefert werden.»

Die oft jungen Kaufsüchtigen haben schon kurz nach dem letzten Einkauf das Verlangen, nach neuen Produkten zu stöbern – sonst erleiden sie Entzugserscheinungen wie Schweissausbrüche, Herzrasen oder Depressionen. Die gekaufte Ware – bei Frauen meist Kleider und Kosmetik, bei Männern Hightech-Geräte

Tanz der Delfine durch die hohen Wellen



PRETORIA. Meterhoch springen sie über der Wasseroberfläche aus den Wellen heraus und haben dabei offensichtlich viel Spass: Diese Gruppe von rund 40 Delfinen beeindruckte den Fotografen mit viel

akrobatischem Geschick im Synchronschwimmen. Der Schnappschuss der Meeressäuger entstand in der Nähe von Port St. Johns an der Ostküste von Südafrika. LÜS/FOTO: KEYSTONE

Lex USA: Widerstand aus Kommission



Widmer-Schlumpf mit Darbellay. REU

BERN. Der Widerstand gegen das Gesetz zur Beilegung des Steuerstreits mit den USA bleibt gross. Die Wirtschaftskommission des Nationalrates (WAK) empfiehlt ihrem Rat mit 16 zu 9 Stimmen, nicht auf die Vorlage einzutreten, wie Kommissionspräsident Christophe Darbellay (CVP) gestern Abend sagte.

In der Kommission setzen sich die SP, die SVP und die FDP durch. Dass der Nationalrat anders entscheide, sei angesichts der Kräfteverhältnisse «eher unwahrscheinlich», sagte Darbellay. «Aber man kann sich alles vorstellen.» Die Gegner des Steuerstreitgesetzes monieren, dass sie nicht genügend Informatio-

nen hätten, um die Konsequenzen einzuschätzen. Nach wie vor ist unbekannt, wie hohe Bussen den Banken drohen. Auch befürchten die Gegner, dass andere Länder ähnliche Forderungen stellen könnten. Die Befürworter warnen ihrerseits davor, dass ein Nein die Existenz zahlreicher Banken gefährden könnte. SDA

Neue Richtlinien - Ende des Bankgeheimnisses?

BERN. Eine Expertenkommission schlägt laut Radio SRF dem Bundesrat vor, der EU rasch den automatischen Informationsaustausch anzubieten. Mit einer aktiven Verhandlungsstrategie erhofft sich die Arbeitsgruppe ein Entgegenkommen der EU. Diese bereitet derzeit einschneidende Richtlinien für Finanzinstitute vor – Schweizer Banken würde der Marktzugang massiv erschwert. DAW